

Porträt Gunter Böhme üK-Leitender



Seit 2009 bin ich Intonateur bei der Firma Orgelbau Kuhn AG in Männedorf, wo ich mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern lebe. Neben Orgelmusik beschäftige ich mich auch mit anderen Musikrichtungen, von der Gregorianik bis hin zu Rock- und Jazzmusik. Ich interessiere mich für andere Länder und Kulturen. In meiner Freizeit lese ich gern oder wir unternehmen gemeinsam etwas (Ausflüge in andere Gegenden, Museen, Konzerte oder wir gehen Schwimmen).

Mein Spezialgebiet ist die Intonation von Orgeln und hierbei besonders die klangliche Restaurierung von Instrumenten der „alten Meister“ (17.-19. Jahrhundert).

- als Intonateur habe ich in von 2002 – 2008 freiberuflich gearbeitet und war in dieser Zeit in Deutschland, Schweden, USA und Rumänien tätig
- Berufserfahrungen habe ich zuvor bei Firma Kristian Wegscheider (Dresden, Deutschland), Hellmuth Wolff (Québec, Kanada) und als Orgelsachverständiger gesammelt
- Ausgebildet zum Orgelbauer wurde ich bei Firma Jehmlich (Dresden, Deutschland)

Es freut mich, Sie am Kompetenzzentrum für Musikinstrumentenbauerinnen und Musikinstrumentenbauer in Arenenberg in der Orgelintonation ausbilden zu dürfen.

Gunter Böhme, üK-Leitender

Aufrichte Fachstellenhaus am BBZ



Fachstellenhaus am BBZ

Handwerker blasen Handwerkern den Marsch - Musikalisches Rahmenprogramm bei der Aufrichtfeier am BBZ

Eine würdige Aufrichtfeier mit Ansprachen, Danksagungen, dem obligaten Richtspruch und Geschenken gehört zu jedem grösseren Bau, so auch anlässlich der Feier zur Aufrichte des neuen Fachstellenhauses - Fachstelle Beratung Landwirtschaft - am BBZ Arenenberg.

Da die Musikinstrumentenbauer inzwischen zum festen „Inventar“ gehören und auch schon beim Spatenstich für den musikalischen Rahmen sorgten, hatte Pia Lenz die Idee, alle beteiligten Handwerker, Gäste und Behördenvertreter musikalisch zum Nachtessen zu begrüßen.

Zum Glück lag der Termin genau in einem Schulblock, allerdings schon am Mittwoch der ersten Blockwoche und so blieben zu üben lediglich zwei Abende.

Umso erstaunlicher, was die Bläsergruppe ad hoc aus Lernenden und Lehrpersonen in dieser kurzen Zeit aus ihren „Hörnern“ zauberte!

Mit viel Applaus, einem grosszügigen Batzen und einem feinen Nachtessen wurden die verschiedenen musikalischen Beiträge mit Medleys von Abba Gold, Pop Rock and Blues - Suite von James Watkins und Blues Brothers, honoriert.

Die Begeisterung bei den Mitgliedern ist so gross, dass an diesem Abend gar über die Gründung des **Arenenberg Wind Ensembles** diskutiert wurde. Das fehlende Schlagzeug für den nötigen Groove konnte durch Erich Zwyrer kurzerhand organisiert werden – danke dem Sponsoring von Musik Spiri! Tags darauf war auch der Schlagzeuger aus den Reihen der Lernenden eruiert – so dürfte dem nächsten Einsatz nichts mehr im Wege stehen.

Im Namen der Schulleitung danke ich allen Bläsern ganz herzlich für das ausserordentliche Engagement – es macht richtig Spass mit euch!

Jörg Gobel, Schulleiter MIB



„Arenenwind-Band“

1. Gönner- und Sponsorenkonzert im Napoleonmuseum in Arenenberg



Starpianist ANDRÁS SCHIFF

Am 23. Mai 2014 um 19.15 Uhr findet das erste Gönner- und Sponsorenkonzert zu Gunsten der IGMIB statt.

Unser Berufsfeld Musikinstrumentenbau braucht dringend zusätzliche Einnahmen, um den Betrieb sicherstellen zu können. Benötigt werden jährlich 50'000 – 70'000 Franken. Aus diesem Grund findet ein exklusives Konzert - speziell für Gönner und Sponsoren - statt.

Zu diesem Anlass konnte der Weltbekannte **Pianist ANDRÁS SCHIFF** gewonnen werden. Er wird **Werke von Ludwig van Beethoven spielen**. Danach findet ein Apéro riche statt. Vorgängig gibt es eine Führung durch die Lehrwerkstatt im BBZ Arenenberg. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt. Von den Gästen wird ein möglichst vierstelliger Beitrag erwartet.

Wer sich dafür interessiert, melde sich bitte per E-Mail bei Beni Sigrist (beni.sigrist@ggaweb.ch).

Beni Sigrist

Weiterbildung im Bereich Musikinstrumentenbau



Der **Klaviatur-Workshop** vom 7. – 8. Februar 2014 im BBZ Arenenberg war ein voller Erfolg. Erfreulich war ebenfalls die Teilnehmeranzahl - der Kurs war mit 20 Teilnehmenden ausgebucht!

Siehe Bericht von einem Teilnehmenden, Peter Lustenberger, auf Seite 4.

Auch im Kurs **Elektronik im Orgelbau** am 10. – 11. April 2014 freuten wir uns - 17 Teilnehmende zu begrüßen!

Die Erfahrung der Verfügbarkeit der Räume und Zimmer im BBZ Arenenberg hat gezeigt, dass es von Vorteil ist, künftig fixe Zeitfenster für die Weiterbildung im BBZ zu definieren und somit, mindestens zwei mal pro Jahr 2-tägige Kursblöcke, zu institutionalisieren.

Der angekündigte Kielkurs wird voraussichtlich erst im 1.Quartal 2015 stattfinden.

GS IGMIB

Projektabschluss naht



Der Abschluss des Projektes soll in gut einem Jahr erfolgen. Eine zentrale Auflage des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation ist der Auftrag, die Erkenntnisse aus diesem Projekt den beteiligten Bildungspartnern und vor allem, den von der Mehrsprachigkeit in der Ausbildung, betroffenen Organisationen der Arbeitswelt weiterzugeben. Daher wird das Projektteam in der noch verbleibenden Zeit die Erkenntnisse aufarbeiten und diese danach in geeigneter Form kommunizieren und den interessierten Organisationen als „Modell“ zur Verfügung stellen.

Es gilt nun, die Möglichkeiten und Chancen des Projekts in der verbleibenden Zeit noch optimal zu nutzen. Dies speziell für Aktivitäten wie z.B. Lehrstellenaustausch und sprachliche Weiterbildungen, welche von den finanziellen Mitteln des Projekts besonders profitieren können.

Walter Leist, Präsident IGMIB

Kleinstberufe im Ballenberg und bei SwissSkills Bern 2014



Projektteam v.l.:
W. Leist, IGMIB, Projektleiter
D. Christen, Kursz. Ballenberg, Doku Handwerk
P. Zwahlen, IGK Schweiz, Koordinator
E. Spycher, IGMIB, Projektoffice
C. Davatz, sgv, Projekt lancierung/-unterstützung
B. Tobler, Freilichtmuseum Ballenberg
HH. Winterberger, EHB, Begleitung/Moderation



Lernende und Lehrmeister IGMIB



Teilnehmende Kickoff

Anlässlich der Kickoff-Veranstaltung vom 13. Januar 2014 im Bildungszentrum SMU in Aarberg wurde das Projekt mit allen beteiligten Berufen offiziell gestartet. Die Schweizerische Gewerbezeitung widmete diesem Anlass in der letzten Ausgabe eine volle Seite (siehe Beilage).

Die IGMIB leistet einen entscheidenden Beitrag in diesem Projekt – Projektleitung, -office und Teilnahme aller Fachrichtungen.

Folgende Lernenden werden in ihren Ausbildungsbetrieben Werke herstellen, welche im Freilichtmuseum Ballenberg und an den SwissSkills präsentiert werden:

- Jacob Ullrich, Klavierbauer Musik Hug AG, Bülach
- Kilian Thévenoz, Blasinstrumentenreparateur Servette Music SA, Genf
- Jezdik Pavel, Orgelbauer Mathis Orgelbau AG, Näfels

Wir danken an dieser Stelle, den Lernenden und Ausbildungsbetrieben ganz herzlich für ihre Bereitschaft, unseren Beruf Schweiz weit zu präsentieren und freuen uns auf ihre Werkstücke!

Den Auftakt der Ausstellungsreihe bildet das **Freilichtmuseum Ballenberg**, welches anlässlich seiner Eröffnung zum Jahresthema **HANDWERK – HEUTE** am 3. Mai 2014 exemplarische Werke präsentiert und vom 23. – 29. Juni 2014 in verschiedenen Häusern verteilt, die Werke ausstellt. Damit erhalten die Berufsverbände eine ideale Plattform, sich zu präsentieren.

Zentral für dieses Projekt ist eine Dokumentation zur Information, die nach dem bewährten Muster der **Publikation „Handwerk“** des Kurszentrums Ballenberg konzipiert ist. Darin werden in getrennten Sprachausgaben (d/f) rund 20 traditionelle handwerkliche Berufe vorgestellt und nützliche Tipps vermittelt. Im Zentrum der Publikation - eine Doppelseite pro Beruf - stehen jeweils Lernende, die das Metier vorstellen. Bilder aus dem Arbeitsalltag illustrieren die Handwerke und sollen die Publikation zu einem nachhaltigen Dokument machen.

Während den **SwissSkills Bern 2014** vom 17. bis 21. September werden die Werkstücke in einer **Sonderschau Kleinstberufe** (<http://www.swisskillsbern2014.ch/de/event/sonderschauen/kleinstberufe.php>) publikumswirksam ausgestellt. Ziel ist es, die Innovationskraft der traditionellen Handwerke zu zeigen und bei Jung und Alt Begeisterung zu wecken. SwissSkills Bern 2014 wird als die weltweit grösste Leistungsschau der Berufsbildung bezeichnet. Es wird mit rund 200'000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Für die Sonderschau Kleinstberufe steht eine Fläche von 500 m² zur Verfügung.

Am 14. Mai findet der interkantonale **Radiotag der Berufsbildung** statt. Das Projektteam sorgt dafür, dass bei der Themenwahl auch den Kleinstberufen die verdiente Beachtung geschenkt wird.

Ein längerfristiges Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes für Kleinstberufe. Damit dies auch nachhaltig tragfähig ist, braucht es dazu auch **politische Unterstützung**. Erfreulicherweise haben sich dazu alle angefragten Personen zur Verfügung gestellt. Es sind dies:

- Frau NR Maya Graf
- Frau SR Brigitte Häberli-Koller
- Herr SR Werner Luginbühl
- Herr NR Jacques Maire
- Herr NR Felix Müri

Eine erste Besprechung mit dieser Parlamentariergruppe soll in der Sommersession stattfinden.

Walter Leist, Präsident IGMIB

**Klaviatur-Workshop für Klavier-
und Orgelbauer
vom 7. – 8. Februar 2014 im BBZ**



v.l.: T. Wälti, J. Gobeli, C. Kubli, J. Walch,
F. Höller



Elektrisch geheiztes Tastengarnierwerkzeug



J. Stenz im Gespräch mit
Kursteilnehmenden



Zufriedene Kursteilnehmer/innen

Was liegt näher als die Taste! Sie lässt musikalische Ideen erklingen. Für Instrumentenbauer Grund genug, sich in einem zwei tägigen Workshop mit den Innovationen des Tastenbaus intensiver zu beschäftigen. Die drei Referenten der Firma Laukhuff, Weikersheim, waren gut vorbereitet und ergänzten sich durch ihren beruflichen Wirkungskreis, hervorragend.

Joachim Stenz eröffnete die Tagung mit historischen Aspekten der Taste. Der lateinische Begriff: „Clavis“ (Schlüssel / Taste,) ist erstmals im 1. Jahrhundert u. Zr. dokumentiert. Die heute gebräuchliche Anordnung der Tasten, geht auf das Jahr 1850 u. Zr. zurück. Tastenbeläge aus Holz, Kunststoff, Knochen und Elfenbein sind heute üblich. Sie verlangen unterschiedliche Kleber und aufwändige Vorbereitungen (eingefärbter Leim, Gaze etc.), damit ein perfektes Resultat möglich wird.

Theoretische Grundlagen zum Garnieren von Tastenführungen, war das Thema des Nachmittags. Jürgen Walch zeigte Vor- und Nachteile verschiedener Tucharten / Leder. Seine Ausführungen entsprachen weitgehend unseren persönlichen Erfahrungen. Ludwig Vasicek, der Dritte im Laukhuff-Bunde, nahm sich der Taste im Klavierbau an.

Apéro und Nachessen waren durch die freundschaftliche Atmosphäre und anregende Gespräche gekennzeichnet. Wenn sich Berufskollegen treffen, können alle vom Wissen anderer profitieren. In Anlehnung an die biblische Erzählung über Jesu Weinvermehrung, hat uns Thomas Wälti (der Mentor dieses Tastenkurses) die Gesetze des Weintrinkens näher gebracht. Nicht, dass ihm das Kunststück gelungen wäre, Bodenseewasser in einen Arenenberg-Cuvée zu verwandeln. Es wird uns jedoch nachhaltig in Erinnerung bleiben, den Letzteren erst am Schluss des Abends zu bestellen ...

Der nächste Tag war ganz der Praxis gewidmet. Jürgen Walch liess uns ausgiebig an seinem Erfahrungsschatz teilhaben. Wie entfernen wir Waagebalkenstifte, ohne den Waagebalken zu beschädigen? Wie setze ich neue Stifte ein, ohne sie zu stauchen?

Klimafix, die Wunderwaffe stabiler Tastenführungen! Diese Innovation wird die Arbeit der Reisetechner positiv beeinflussen: Kein Nachdrücken! Kein Steckenbleiben der Tasten, auch bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit!

Ein neues Verfahren, das Schmelzkleber beschichtete Filzstreifen, mit dem LötKolben festmacht, hat uns überzeugt. Auch hier: der Erfolg ist nur bei genauer Einhaltung vorgegebener Arbeitsschritte gewährleistet. Die Krönung des Tages bestand im Aufleimen eines zweiteiligen Knochenbelages. Die Fuge war fast unsichtbar. Als wir dann hörten, dass ein Profi bei Laukhuff (kein 8 € Mann!) einen vollständigen Belag-Satz, in weniger als einer Stunde auf die Holz-Tasten zaubert, waren wir sprachlos. Die Schnellsten an diesem Kurs, bringen das vielleicht in einem Tag zustande. Die Aufbereitung mitgebrachter Exponate wurde anregend diskutiert.

Nicht alle Darstellungen der Trainer waren unbestritten. Bei genauerem Hinsehen, lagen die Gründe in der industriellen Fertigung der Firma Laukhuff. Sie kann nicht immer auf die Arbeitsweise kleinerer Betriebe übertragen werden. Das Fazit dieses Workshops: Die vorgeführten Arbeits-Techniken waren realistisch und qualitätsfördernd, die Gespräche in den Pausen anregend und freundschaftlich. Dass alle Teilnehmer so fühlten, ist wie Jürg Gobeli anmerkte, daran zu erkennen, dass kein Teilnehmer nach der Mittagpause eingeschlafen ist. Mit einem langen Applaus für die Leistung der Trainer, Stenz, Walch und Vasicek, beendeten wir diesen interessanten Kurs.

Die Begeisterung für die Taste war so gross, dass die Klavierbauer Zürich-Ostschweiz die Fa. Laukhuff am 28. April 2014, besuchen werden. Dieser Besuch wird, der Bedeutung von „Clavis“ folgend, der *Schlüssel* zu vertieften Einsichten im Umfeld der Klaviatur sein. Interesse dabei zu sein? Bitte melden bei silke.schutzbach@pianohaus.ch.

Peter Lustenberger, Klavierbauer & BBF-K-Mitglied

Lernende bei Bassetto Blasinstrumente



Lernende BB / BR

Schon fast zur Tradition geworden sind die lehrreichen Stunden, in denen Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Blasinstrumentenbau und Blasinstrumentenreparatur, unter kundiger Anleitung von Walter Bassetto in dessen Werkstatt in Frauenfeld ein ausgewähltes Holzblasinstrument herstellen.

Der Fachlehrer Walter Bassetto kann so bei der Herstellung eines Instruments theoretisches Hintergrundwissen verschiedenster Fächer optimal in der Praxis verankern.

Die Lernenden

Madleina Trepp, Blasinstrumentenbau Holz
Damian Tschopp, Blasinstrumentenbau Blech
René Bucher, Blasinstrumentenreparatur
Romain Jacoulot, Blasinstrumentenreparatur
Martin Gilgen, Blasinstrumentenbau Blech

zeigen mit sichtlicher Freude und Spass, stolz ihre Traversos aus unbehandeltem Ahornholz (s. Abb. links).



Traversflöten / Traversos

Walter Bassetto – herzlichen Dank für die wertvollen Stunden in Ihrer Werkstatt!

Jörg Gobel, Schulleiter MIB

IGMIB, c/o Elin Office AG
Amthausgasse 3, 3011 Bern
Tel.: 031 313 20 00
Fax: 031 313 20 09
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch